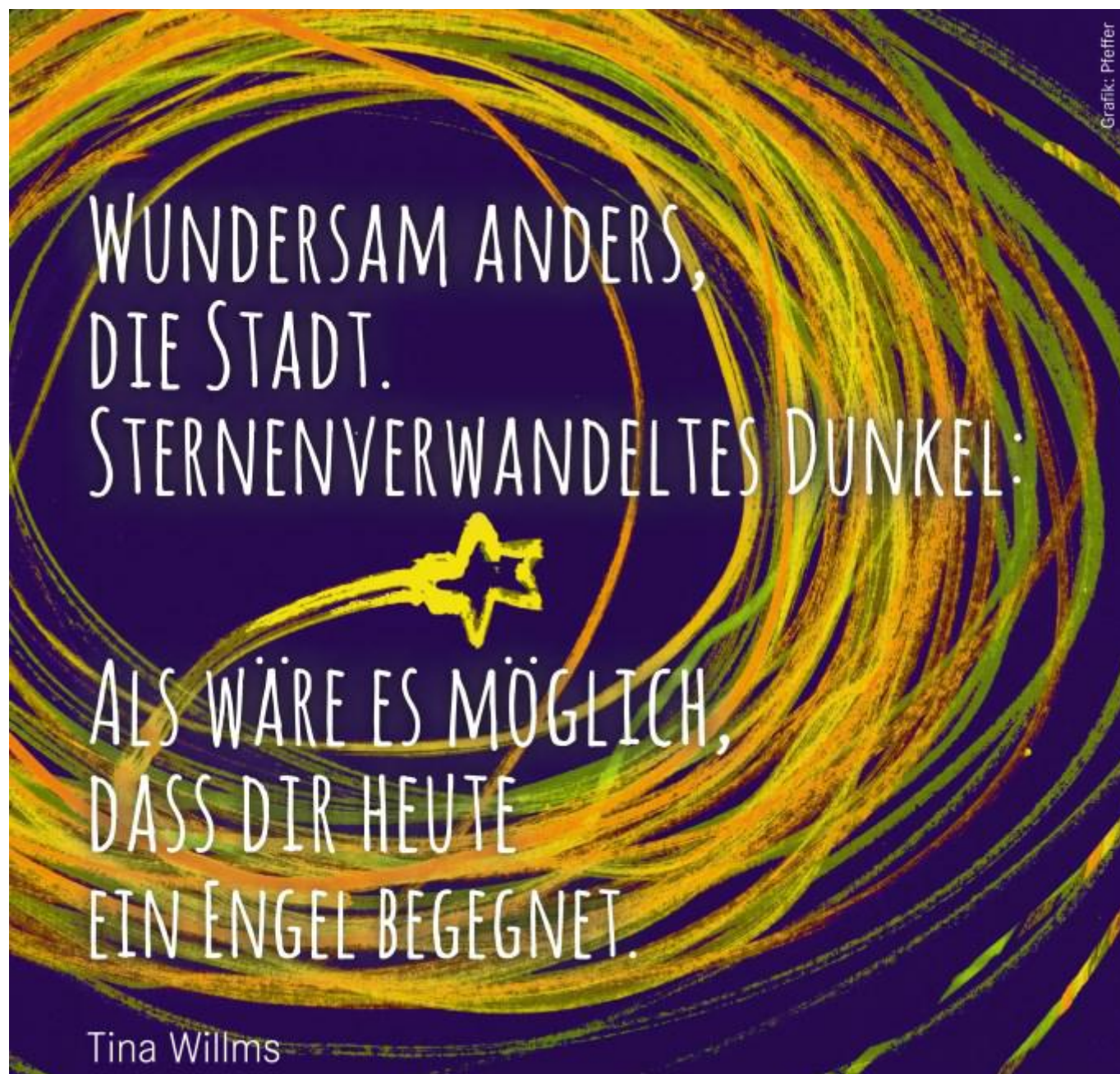


Gemeindebrief

Evangelische Pfarrgemeinde A.u.H.B. Bregenz



Dezember 2023 – Februar 2024



„Fürchtet Euch nicht!“, aber ängstigt Euch ruhig ...

Foto: privat



Ich sitze am Schreibtisch und lese in diesen Stunden immer wieder die Meldungen aus Israel. Zahlreiche Artikel und Berichte finden sich, viele davon mit dem Inhalt ‚Ich habe Angst, dass ...‘. Und die Situation erscheint ja auch zum Fürchten.

Dabei muss es nicht immer gleich ein Kriegsgeschehen sein, das uns Sorgen bereitet.

Angst ist so vielfältig wie es Menschen gibt, scheint mir. Fast wäre ich versucht, eine Art Hitliste der Ängste zusammenzustellen:

Angst vor Spinnen. Angst vor Dunkelheit. Angst vor einer Schularbeit. Angst vor Mitschüler:innen bzw. Kolleg:inn:en. Angst vor Krankheit und Tod. Angst vor Krieg und Terror. Angst vor Arbeitslosigkeit. Angst vor Zuwanderung. Existenzangst. Angst vor den Auswirkungen des Klimawandels. Angst vor Unfällen der Kinder & Enkel. Angst vor der Spaltung der Gesellschaft . Angst vor Hilflosigkeit im Alter. Angst, dass mein/e Partner:in mich verlässt. Angst vor gefühlter Ohnmacht. Angst vor ...?

Ja, was macht Ihnen eigentlich Angst? - Und: wie gehen Sie mit Ihrer Angst um? Ignorieren Sie sie? Oder verdrängen Sie sie? Lassen Sie sie zu? Setzen Sie sich bewusst mit Ihrer Angst auseinander? Sollten Sie Angst haben, sind Sie damit nicht allein. Von den über 700 Millionen Einwohner:innen Europas werden mehr als 70 Millionen (= über 10%) wegen ihrer Angst(störungen) behandelt, Tendenz steigend.

Dem Leben vertrauen heißt, darauf zu vertrauen, dass wir schon irgendwie durch die Enge des Lebens, durch die Engpässe des Lebens durchgebracht werden – wie bei einer Geburt. Die führt ja auch durch die Enge des Geburtskanals in die Weite des Lebens. Jede weitere Enge des Lebens kann uns dann zu einer neuen Geburt werden.

Vielleicht hat der Engel in der Weihnachtsgeschichte ja genau das im Blick gehabt, als er zu den Hirten auf dem Feld gesprochen hat. Er sagte ja nicht zu ihnen: „Habt keine Angst!“, sondern: „Fürchtet Euch nicht!“ Da wird er sich schon was dabei gedacht haben, denke ich mir.

Der war schon ganz schön weise, der Engel. Vielleicht, weil er ein Bote Gottes war/ist?!

Pfr. Ralf Stoffers

Inhalt

Editorial	2
Gemeinde	3 - 6
Glaube	7 - 10
Kinder	11
Blick über den Zaun	12 - 13
Termine	13 - 14
Chronik	15
Gottesdienste	16

Kontakt

Evangelisches Pfarramt A.u.H.B. Bregenz

Kosmus-Jenny-Straße 1, 6900 Bregenz

Tel.: 05574 - 42396 (Fax-DW: 6)

E-Mail: pfarramt@evang-bregenz.at

Homepage: www.evangel-bregenz.at

Pfarrer

Mag. Ralf Stoffers **neue** Bürozeit: **Mo 17:00 - 18:00**

sowie nach vorheriger Vereinbarung; für seelsorgliche Gespräche, Beichte, Haus- bzw. Krankenbesuche rufen Sie bitte zwecks Terminvereinbarung im Pfarramt an!

Sekretariat

Eva Grätzner: Mo - Fr 8:30 - 10:30

Kirchenbeitrag

Manuela Sicher: Mo 9:00 - 12:30, Do 10:00 - 12:30

Tel.: 05574 - 42396 - 12

E-Mail: kirchenbeitrag@evang-bregenz.at

Kurator

Dr. Günther Sejkora, Tel.: 0699 - 19079015

Religionsunterricht

Astrid Loewy, Anita Ayodeji

Alle erreichbar über das Pfarramt, Tel.: 05574 - 42396

Küster

Martin Armellini, Tel.: 0650 - 4652912

E-Mail: kuester@evang-bregenz.at

Telefon-Seelsorge (ökumenisch)

Tel.: 142 (gebührenfrei aus ganz Österreich)

Redaktionsschluss für den nächsten Gemeindebrief

Freitag, 12. Jänner 2024

„Gottesdienst der besonderen Art“ - Happy Hour in der Danke-Bar

Am 7. Oktober war es wieder soweit: Der „Gottesdienst der besonderen Art“ wurde im Stadl der Riedenburg gefeiert. Mehr als 100 Personen sind der Einladung gefolgt.



Rund 100 Besucher:innen waren zu diesem „Gottesdienst der besonderen Art“ in die „Danke-Bar“ gekommen.

An ungewöhnlichen Orten mit interessanten Menschen über Themen des Lebens ins Gespräch kommen – das ist der Weg, den Sandra Küng (Pfarrcaritas), Thomas Berger-Holz knecht (Gemeindeleiter der röm.-kath. Pfarre Mariahilf/Bregenz) und Pfr. Mag. Ralf Stoffers (Evang. Pfarrgemeinde A.u.H.B. Bregenz) gewählt haben, um mit Suchenden & Zweifelnden, Langschläfer:innen & Kirchenmuffel, sowie Gärtner:innen & Schwergläubigen ins Gespräch zu kommen. Die positiven Rückmeldungen vom letzten Jahr in der Stadtgärtnerei Bregenz haben die drei kreativen Köpfe motiviert, erneut zu einem Gottesdienst der besonderen Art, diesmal rund um Erntedank, einzuladen. Die musikalischen Einlagen gestalteten „Simonetta & der Peter“.

Unter dem Motto „Happy Hour in der Danke-Bar“ stand dieses Mal in der Scheune des Bauernhofs auf dem Gelände der Riedenburg das Thema Dankbarkeit mit Blick auf die Licht- und Schattenseiten des Lebens im Mittelpunkt. Die Teilnehmer:innen waren begeistert vom Ambiente der Scheune, welche perfekt zum

Thema Ernten und Danken gestaltet war.

„Für mich ist Dankbarkeit ein wichtiger Teil in meinem Leben“, erzählt Ilga Sausgruber, die als Gast eingeladen war: „Mich bereichert meine ehrenamtliche Tätigkeit mit Kindern ebenso wie die Aufgabe im Hospiz der Caritas“, berichtet Sausgruber eindrücklich. Johannes Pircher-Sanou (Leiter des Vereins Neustart) sprach davon, dass in der Gesellschaft seine Tätigkeit in der Bewährungshilfe nicht immer auf Dankbarkeit stößt. Jedoch erfahren er und sein Team sehr wohl Dankbarkeit von den Klienten und Klientinnen.

Was macht mich dankbar? Was macht es mir schwer? Wie drücke ich Dankbarkeit aus? Zu diesen Fragen konnten sich die Besucher:innen austauschen, was zu einem offenen Gespräch unter allen Teilnehmenden führte. Die Happy Hour in der Danke-Bar war auch ein Gottesdienst, an dem die Menschen sich zu persönlichen Anliegen äußern konnten. „Viele, auch eher kirchenferne Menschen, waren von der schönen Energie, die sich während der Happy Hour ausbreitete, sehr berührt“, berichtet Gemeindeleiter Thomas Berger-Holz knecht. Für die Bewährungshilfe Neustart und das Hospiz am See spendeten die Besucher:innen einen Betrag von insgesamt 443,40 Euro.

Rosa Martin & Sandra Küng



In kleinen Gesprächsgruppen konnten sich die Teilnehmenden untereinander austauschen.. *Fotos: Oliver Bischof*

Kindergottesdienst-Tagung 2023

Mitarbeiter:innen in der Kinder- und Jugendarbeit sowie evangelische Religionslehrer:innen im Pflichtschulbereich kamen vom 13. bis 15. Oktober in Spital am Pyhrn zusammen. „Mit Kindern über Gott reden – Kinder begegnen Gott“. Dieses Thema begleitete die ca. 50 Teilnehmer:innen aus ganz Österreich an diesen Tagen und Abenden in vielen verschiedenen Varianten.

Zu Beginn standen folgende Fragen: Wo stehen die Kinder wann in ihrer Entwicklung? Welches Gottesbild haben sie? Wie können wir mit Kindern über Gott ins Gespräch kommen? Welche Kinderbibel verwende ich? Soll die Sprache textgetreu sein, oder kann man mit einer Nacherzählung den Kindern das Wichtige leichter zugänglich machen? Wie kann man das Gehörte festigen in der begrenzten Zeit? Singen, basteln, malen, tanzen, spielerisch umsetzen – was passt zu den Kindern und zur Geschichte?

Wenn es um eine biblische Geschichte geht, dann ist also schon bei der Vorbereitung einiges mitzudenken. Auch als Mitarbeiter:in geht man immer wieder anders an biblische Geschichten heran: Was erfahre ich dieses Mal über Gott? Wie begegne ich Gott in dieser biblischen Erzählung? Was bedeutet die Erzählung für mich und meinen Glauben?



Foto: privat

In Klein- und Großgruppen wurden verschiedene Botschaften in den Erzählungen (neu) entdeckt, praktische Ideen mit Bildkarten und Symbolkarten für Kindergottesdienste und Religionsunterricht erprobt, sowie verschiedene kreative Angebote umgesetzt. Für Neueinsteiger:innen in die Kindergottesdienstarbeit

wurde zusätzlich ein Basics-Workshop abgehalten.

Und was für die Kinder der Teilnehmer:innen dieser Tagungsreihe jedes Jahr am wichtigsten ist: sie wurden toll betreut, haben Freund:innen wiedergetroffen, neue Freundschaften geschlossen und sie freuen sich schon wieder auf die nächste Tagung.

Susanne Stadler

Neu: Monatliche Abendgottesdienste

Vielleicht gehören auch Sie zu denen, die ab und zu lieber am Abend als am Morgen Gottesdienst feiern würden. Manche wollen den Sonntagmorgen zum Ausschlafen nutzen. Manche wollen ganztägig mit der Familie Schifahren oder Wandern. Manche treffen sich mit Freunden am Sonntag zum Brunch. Manche würden gerne das Wochenende mit einem Gottesdienst abschließen und den Segen Gottes für die neue Arbeitswoche erbitten.

Ab dem Beginn des neuen Kirchenjahres werden wir für ein Jahr auf Probe jeweils am **letzten Sonntag im Monat um 18 Uhr** einen Abendgottesdienst anbieten (statt des Vormittag-Gottesdienstes).

Wir hoffen, Ihnen mit dieser neuen Gottesdienstzeit ein attraktives Angebot machen zu können! gs

Kindergottesdienst im neuen Gewand

Jeden ersten Sonntag im Monat findet unser Kindergottesdienst jetzt zeitgleich mit dem Gottesdienst für die „Großen“ statt. Nach einem gemeinsamen Start in der Kirche, gehen wir mit den Kindern in den Clubraum und gestalten dort unseren eigenen Gottesdienst. Unsere Themen orientieren sich am Jahreskreis und es findet auch immer eine passende Aktion dazu statt. Auch Freunde, Onkel, Tanten, Omas und Opas sind uns herzlich willkommen! *Bild und Text: Simone Engl*



Neue Bürozeiten Pfr. Ralf Stoffers

Die fixe Bürozeit/Sprechstunde von Pfr. Ralf Stoffers ändert sich – aufgrund seiner im laufenden Schuljahr geänderten Unterrichtszeiten – mit sofortiger Wirkung. Statt Donnerstag von 18 - 19 Uhr ist er jetzt fix erreichbar am **Montag, von 17 - 18 Uhr** (außer an Feiertagen bzw. in den Ferien); andere Termine nach vorheriger telefonischer Vereinbarung.

Neues Materialdepot am Friedhof

Zur Zeit entsteht anstelle der alten, desolaten Kieshütte ein neues Materialdepot. Darin wird sich ein Erddepot für Grabaushuberde befinden, welches aber Dieses nur von Bestattern genutzt werden darf. Wir bitten Sie, keine Abfälle aus der Grabpflege an diesem Ort zu deponieren, auch keine überschüssige Blumenerde.



Foto: T. Reiner

Des Weiteren wird im Depot ein Behälter für Kies aufgestellt, das Sie gerne benutzen können, um Senkungen in unmittelbarer Umgebung ihres Grabes aufzufüllen. An dieser Stelle möchten wir Sie daran erinnern, dass Sie als Grabbesitzer nicht nur für die Pflege des Grabes, sondern auch der unmittelbaren Umgebung des Grabes – ca. 30 cm rund um das Grab – zuständig sind (jäten, nachkiesen).

Wie auch an anderen Stellen am Friedhof werden wir im neuen Depot Werkzeug bereitstellen und einen Platz für Kranzständer schaffen. Sollten Sie sich ein Werkzeug im Depot oder an einem anderen Werkzeugständer ausleihen, freuen wir uns, wenn Sie es nach Gebrauch wieder an seinen Platz zurückbringen. gs

Spendenaktionen für unsere Gemeinde

In diesem Jahr haben wir Sie mit jeder Ausgabe des Gemeindebriefs um Spenden für bestimmte interne Aufgabenbereiche unserer Gemeinde gebeten. Dank Ihrer Spenden war es uns möglich, trotz hoher Teuerungsraten den Kirchenbeitrag nur moderat anzupassen.

Wir bedanken uns herzlich für alle eingegangenen Spenden!

Mit dieser Ausgabe bitten wir Sie noch einmal um Ihre Spende, diesmal für die Aufgabenbereiche Energie, Infrastruktur und Personal.

Für den laufenden Gemeindebetrieb brauchen wir Geräte und Anlagen, wie z.B. die Akustikanlage in der Kirche, Computer, Drucker und Kopierer im Büro, Kühlschrank, Küchengeräte und Kaffeemaschine im Gemeindesaal. Aber natürlich gehören auch eine Heizungsanlage und sanitäre Einrichtungen zu einer funktionierenden Infrastruktur. Und wir brauchen auch die Energie, um das alles zu betreiben.

Neben dieser technischen Ausrüstung benötigen wir Mitarbeiter:innen, die die Arbeiten in unserer Gemeinde durchführen: Organisation des Gemeindelebens, Betreuung von Gebäuden und Anlagen, Öffentlichkeitsarbeit, Friedhofsverwaltung, Verwaltung der Finanzen und noch vieles anderes mehr. gs

Personal – Günther Sejkora



Foto:privat

„Gute Mitarbeiter:innen sind das wichtigste Kapital für jedes Unternehmen. Das gilt auch für eine Pfarrgemeinde. Wir sind froh, dass wir in den letzten Jahren ein engagiertes, leistungsstarkes Team aufbauen konnten!“

Männer und Kirche

Im Alltag bleibt uns Männern oft kaum Gelegenheit, sich vom hektischen Getriebe des Alltags zu lösen und bei sich selbst anzukommen. Daher haben wir zu wenig Zeit, ehrlichen Herzens zu erkunden, was uns wirklich beschäftigt, unter den Nägeln brennt und unser Gemüt bewegt.



Reden, Zuhören, Schweigen: männliche Spiritualität am Lagerfeuer.

Foto: Ma_Fra / pixelio.de

Feuerabend – Erlebnis- und Erfahrungsraum

Dieser Abend bietet Zeit und Raum für Männer aus allen Himmels- und Glaubensrichtungen, sich so zu zeigen wie man ist, ohne in irgendeiner Form bewertet oder gar verurteilt zu werden. In einem Kreis um eine Feuerstelle herum sind unsere Gesichter einander zugewandt und unsere Rücken schirmen den Kreis nach außen ab. Niemand ist „Vor-Sitzender“. Alle tragen die Verantwortung für das Gespräch und für diese Sicherheit, dass nichts von dem Gesagten aus dem Kreis nach außen getragen wird.

Nachdem wir an der Feuerstelle eingetroffen sind, kommen wir gemeinsam bewusst zur Ruhe. Durch ein äußeres Schweigen bewirken wir, dass sich Stille ausbreiten kann. Durch ein inneres Schweigen kann jeder bewusst aus seinem „Alltags-Modus“ hinaustreten. Dieses äußere und innere Schweigen ist der oft unmerkliche Beginn einer spürbar werdenden Verbindung unter allen, die gekommen sind.

Mit dem Entzünden des Feuers entfachen wir eine Gemeinschaft mit etwas Größerem, als wir selbst. Das Erleben dieser Gemeinschaft lädt dazu ein, über wesentliches zu sprechen und unvoreingenommen zuzuhören und schweigend das Gehörte auf sich wirken zu lassen.

Sprechen, Zuhören, Schweigen

Es kann immer nur der sprechen, der jetzt und hier den gemeinsam benutzten Redestein berührt. Im Sprechen klingt nur das an, was in diesem Moment als „wichtig“ oder „bedeutsam“ erlebt wird. Das Sprechen entfaltet dabei seine Wirkung ebenso wie das achtsame Zuhören und das wache Schweigen.

Wer mit dem Redestein in der Hand spricht, der wird von niemandem unterbrochen. Wer mit dem Redestein ein der Hand schweigt, der wird von niemandem daran gehindert. Zu jeder Zeit lassen alle das Erleben im Hier und Jetzt auf sich wirken. Der Rhythmus des Aufnehmens, Weitergebens und Ablegens des Redesteins bewirkt eine wachbleibende Aufmerksamkeit für das Geschehen. Selbst Sprechpausen entfalten dabei tiefgehende Wirkungen.

In dieser Gemeinschaft muss niemand etwas leisten oder bestimmte Erwartungen erfüllen. Stattdessen erkunden wir gemeinsam, was sich uns in diesem Moment zeigt. Wir erzählen einander wesentliches, werden wesentlich miteinander schweigen.

Noch lange nachdem das Feuer in unserer Mitte erloschen ist, wirkt die Erinnerung an sein Licht und seine Wärme in uns nach. Es wird sein wie bei einer Bergwanderung: Sie endet nicht bei der Rückkehr, die Erlebnisse sind schwer in Worte zu fassen und die persönlichen Erfahrungen wirken noch lange nach.

Es ergibt sich von selbst, dass wir während der gesamten Zusammenkunft bewusst auf Alkohol, Rauchen und andere Drogen verzichten sowie digital in keiner Weise erreichbar sind.

Falko Wilms

**Einladung zum Feuerabend für Männer:
Termine und Ablauf finden Sie auf Seite 14.**

Der „Andere Advent“

Der Wunsch nach Entschleunigung reicht mancherorts bis in den häuslichen Alltag hinein. Für mich und unsere Familie und viele unserer Freundinnen und Freunde gehört der Kalender „Der andere Advent“ seit vielen Jahren unabdingbar zur Adventszeit dazu. Er ist mir/uns und ihnen ein Wegbegleiter für jeden Tag vom Vorabend des 1. Advents bis zum 6. Januar.

In diesem Jahr stellt er die Frage: was schenkt uns in der Advents- und Weihnachtszeit Kraft? Was macht aus dieser Welt einen verlässlichen Ort? Unter dem Titel „Wurzeln und Flügel“ erzählen die Sonntagsseiten des Kalenders von

möglichen Antworten auf diese Fragen. Und an jedem Wochentag bietet der Kalender, der nun bereits zum 29. Mal vom ökumenischen Verein „Andere Zeiten e.V.“ herausgegeben wird, ebenso einen Impuls zum Kraft schöpfen, Lachen und zum Nachdenken. Autor:innen wie Herbert Grönmeyer, Mariana Leky, Rainer Maria Rilke und Michelle Obama mit ihren Geschichten und Gedichten begleiten uns Leser:innen. Und jeder Tagesgedanke ist kombiniert mit ungewöhnlichen und berührenden Fotos oder Illustrationen.

Ich empfinde die täglichen Minuten des Innehaltens an jedem Tag im Advent als persönliches Ge-

schenk. Und als eine gute Ergänzung zum vielfältigen Angebot der evangelischen Pfarrgemeinden in der Advents- und Weihnachtszeit.

rst



Sie können den Kalender „Der andere Advent“ nach dem Gottesdienst oder im Pfarrbüro käuflich erwerben.



Das Warten gehört zum Leben

Warten – in vielen Situationen des Lebens gehört es dazu. Mal sind es die ganz profanen Dinge, die uns warten lassen. Das Anstehen in der Schlange an der Supermarktkasse oder das Warten auf den verspäteten Bus. Mal sind die Anlässe des Wartens wiederum ganz gewichtig und existenziell: das Warten auf die Rückkehr eines geliebten Menschen, auf die Diagnose einer Krankheit oder auf die Entlassung nach einem Aufenthalt im Krankenhaus. Einer, der auch wartet, ist der Prophet Simeon im Jerusalemer Tempel. Er wartet auf Trost und auf das Heil für sein Volk Israel in einem von den Römern besetzten Land. Simeon wartet auf Gott. „Meine Augen haben den Heiland gesehen, das Heil, das du bereitet hast vor allen Völkern“, sagt

Simeon, als die Eltern Jesus in den Tempel bringen. In Jesus hat Simeon den Messias erkannt, wie es ihm der Heilige Geist vorausgesagt hat. Lange hat er ausgeharrt in seiner Sehnsucht und seiner Hoffnung, nun ist sie in Erfüllung gegangen. Gott hat ihn erhört – so lässt sich auch der Name Simeon übersetzen.

Kummer und Leid sind nicht das Ende – mit dem Kommen von Jesus ist die Welt gerettet. Diese Sehnsucht und Hoffnung auf Erfüllung sind prägend für den christlichen Glauben. Die dänische Schriftstellerin Tania Blixen hat mal geschrieben: „Gott hat gewiss keine Sehnsucht erschaffen, ohne auch die Wirklichkeit zur Hand zu haben, die als Erfüllung dazugehört. Unsere Sehnsucht ist unser Pfad.“ *Detlef Schneider*

Heilig Abend – Andacht für zu Hause

Vorbereitung

Egal, ob Sie alleine feiern oder im kleinen Kreis: Richten Sie sich festlich ein. Entzünden Sie Kerzen oder schalten Sie die Christbaumbeleuchtung ein. Stellen Sie eine Krippe in Ihrer Nähe auf. Kommen Sie zur Ruhe. Die vorgeschlagenen Lieder finden Sie im Evangelischen Gesangbuch oder im Internet zum Mitsingen unter www.eingesungen.de.

Lied

Vom Himmel hoch (EG 24)

Gebet

*Gott, wir feiern die Geburt Jesu, deines Sohnes.
Es ist Weihnachten, Du kommst in unsere Welt.
Gott, schenk, dass dieses Kind auch bei mir einzieht -
in meinem Herzen, in meiner Stille,
in meiner Einsamkeit.
Schenk mir deine Nähe in dieser Heiligen Nacht.
Durch Jesus, deinen Sohn, unsern Herrn. Amen*

Lesung (Lk 2, 1-20)

Es begab sich aber zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, dass alle Welt geschätzt würde. Und diese Schätzung war die allererste und geschah zur Zeit, da Quirinius Statthalter in Syrien war. Und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe, ein jeglicher in seine Stadt.

Da machte sich auf auch Josef aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das jüdische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem, darum dass er von dem Hause und Geschlechte Davids war, auf dass er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe; die war schwanger. Und als sie daselbst waren, kam die Zeit, dass sie gebären sollte.

Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in

Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.

Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde. Und des Herrn Engel trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr. Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids. Und das habt zum Zeichen: Ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen. Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens.

Und da die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten untereinander: Lasst uns nun gehen gen Bethlehem und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kundgetan hat. Und sie kamen eilend und fanden beide, Maria und Josef, dazu das Kind in der Krippe liegen. Da sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus, welches zu ihnen von diesem Kinde gesagt war. Und alle, vor die es kam, wunderten sich über die Rede, die ihnen die Hirten gesagt hatten. Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen. Und die Hirten kehrten wieder um, priesen und lobten Gott für alles, was sie gehört und gesehen hatten, wie denn zu ihnen gesagt war.

Stille

Betrachten Sie Ihre eigene Krippe und nehmen Sie sich Zeit, über den gelesenen Text nachzudenken.



Lied

Stille Nacht (EG 46)





Fürbittgebet und Vater unser

Dunkel war es, als du, Gott, in diese Welt gekommen bist. Dunkel bleibt es, wenn du, Gott draußen bleibst – aus unserem Leben und unseren Häusern.

So bitte ich dich, Gott, lass dein Licht der Hoffnung in den Häusern unseres Ortes leuchten und auch bei mir.

Überall dort, wo Sorgen, Traurigkeit, Angst oder Einsamkeit Schatten über das Leben legen.

Gott, lass dein Licht der Hoffnung leuchten in den Häusern dieses Ortes und auch bei mir.

Überall dort, wo Menschen mutlos sind, enttäuscht über dieses Weihnachten, pessimistisch und voller Zweifel.

Gott, lass dein Licht der Liebe leuchten in den Häusern dieses Ortes und auch bei mir.

Überall dort, wo Menschen sich nach Gemeinschaft sehnen, nach Trost und Geborgenheit.

Gott, lass dein Licht der Weihnacht leuchten in dieser Welt, und auch bei mir. Durch Jesus Christus, das Licht der Welt.

Vater unser ...

Amen.

Segensbitte

In dieser Nacht, in der uns Jesus Christus geboren wurde, bitten wir / bitte ich:

Gott Vater, Sohn und Heiliger Geist, segne uns / mich und behüte uns / mich.

Amen

Lied

O du fröhliche (EG 44)





SEGENSWUNSCH ZUR JAHRESLOSUNG 2024

Zu Hause in der Liebe zu sein,
das wünsche ich dir.
Du bist willkommen, jederzeit.
Hier warten Wärme und Licht.
Von den Schultern fällt,
was dich bedrückt und bitter macht.
Ausruhen darfst du,
bis neue Kräfte in dir wachsen.
Die Liebe überdauert
Raum und Zeit.
Und bleibt dein Zuhause
immerdar.
Denn die Liebe geht niemals aus.

Tina Willms



Das Wunder der Weihnacht

Maria und Josef haben eine beschwerliche Reise hinter sich. Aber nun finden sie in Bethlehem kein Quartier. Alle Unterkünfte sind besetzt. Und niemand hat Mitleid mit der hochschwangeren Maria. Josef ist ganz mutlos. Aber Maria sagt: «Gott wird uns schon helfen!» Da kommt ein Mann, der hat ein gutes Herz. «Ich habe leider daheim keinen Platz, aber in meinem Stall könnt ihr übernachten.» Der Mann weiß gar nicht, wem er da geholfen hat! In dieser Heiligen Nacht wird Jesus geboren, in einem ärmlichen Stall. Aber die Engel jubilieren, und Maria und Josef sind froh.



Flucht nach Ägypten

Jesus ist geboren – eine frohe Botschaft! Doch nicht für den König Herodes. Der hat Angst um seine Macht und will Jesus töten lassen. Noch sind im Stall zu Bethlehem alle ahnungslos: Der Ochse und der Esel dösen, und das Jesuskind hat sich bei seiner Mama eingekuschelt. Nur Josef schläft unruhig. Im Traum warnt ihn ein Engel vor Herodes. Er weckt Maria: „Wir müssen hier weg!“ Die Familie packt schnell alles zusammen und eilt zur Grenze nach Ägypten.

Als Herodes Soldaten in dieser Nacht in den Stall von Bethlehem treten, ist niemand mehr da. Jesus ist in Sicherheit.

Nach Matthäus 2,13-15

Der Weihnachtsbesuch

In einer stillen Nacht bei Bethlehem wacht ein kleiner Hirte von einem hellen Licht auf. Ein riesiger Stern steht über dem Land und scheint auf einen Stall. Auch die Schafe und der Hund erwachen. Ein Engel erscheint:



«Fürchtet euch nicht! Ich verkünde eine große Freude für alle

Menschen. Heute ist Christus, der Herr geboren!» Das will der kleine Hirte sehen! Als er das Baby in dem armen Stall findet, ist er erstaunt.

Aber alles ist so hell und freudig, Engel singen und das Kind strahlt. Der kleine Hirte ist froh, dass er in dieser Heiligen Nacht dabei sein kann.



Vom Flugblatt zur gebundenen Ausgabe – 500 Jahre Gesangbuch

Das Jahr 1524 ist das Geburtsjahr des Gesangbuchs. Das neu entdeckte Evangelium, dass Gott alle Menschen ohne ihren Verdienst allein aus Gnade liebt und annimmt, will nicht nur gepredigt werden, sondern auch gesungen – sowohl in deutschsprachigen Gottesdiensten als auch in privater Andacht.



1524 erschien die erste Sammlung reformatorischer Lieder, das erste evangelische Liederbuch.

Foto: epd

Rückblickend schreibt Martin Luther in seiner letzten Vorrede zu einem Gesangbuch (1545): „Gott hat unser Herz und Mut fröhlich gemacht durch seinen lieben Sohn, welchen er für uns gegeben hat zur Erlösung von Sünde, Tod und Teufel. Wer solches mit Ernst glaubet, der kann's nicht lassen, er muss fröhlich und mit Lust davon singen und sagen, dass es andere auch hören und herkommen.“

Neu in der Reformation: deutschsprachige Lieder

Die Reformation war also auch eine Sing-Bewegung. Im Sommer 1523 hatte Luther begonnen, deutschsprachige Lieder zu schreiben. Damit hatte er ein neues Transportmittel gefunden, auf dem seine reformatorische Erkenntnis weitergetragen werden konnte. 1524 ging es dann Schlag auf Schlag: Luther hatte noch andere reformatorische Liederdichter gewonnen, zum Beispiel Paul Speratus (1484–1551). Mit ihm stellte er eine erste Sammlung von reformatorischen

Kirchenliedern zusammen. Sie erschien im Frühjahr 1524 in Nürnberg als „Achtliederbuch“ mit dem Titel „Etliche christliche Lieder, Lobgesang und Psalmen, dem reinen Wort Gottes gemäß“. Damit begann die Reihe evangelischer Gesangbücher, von denen allein im 16. Jahrhundert fast 500 verschiedene Ausgaben herausgegeben wurden.

Schon im Spätsommer 1524 erschienen in Erfurt zwei umfangreichere „Handbüchlein“ mit reformatorischen Liedern. Und im Spätherbst gab Martin Luther ein „Geistliches Gesangbüchlein“ heraus. Für dieses hatte der Torgauer Kantor Johann Walter (1496–1570) zu 43 Liedern vierstimmige Chorsätze komponiert. Luther, der dazu 24 Lieder beitragen konnte, schrieb in seiner ersten Gesangbuchvorrede: „Ich wollte alle Künste, besonders die Musik, gerne sehen im Dienst dessen, der sie gegeben und geschaffen hat.“ Und das gerade auch mit Blick auf die „arme Jugend“, um sie „zu erziehen und zu lehren“.

Nur durch Erfindung der Druckerpresse möglich

Die technische Voraussetzung für die Verbreitung der Lieder hatte Johannes Gutenberg um 1450 geliefert durch seine Erfindung des Buchdrucks mit beweglichen Lettern und der Druckerpresse. Um 1520 war der Notendruck mit beweglichen Typen erfunden worden. Die ersten „Martinischen Lieder“ wurden als Einblattdrucke auf Flugblättern verbreitet. Zum Beispiel in Magdeburg. Ein Bericht aus dem Frühjahr 1524: „Zwischen Pfingsten und Ostern ist ein alter armer Mann, ein Tuchmacher bei (dem Denkmal von) Kaiser Otto gestanden und hat allhier die ersten geistlichen Lieder feilgehabt, als ‚Aus tiefer Not schrei ich zu dir‘ und ‚Es wolle Gott uns gnädig sein‘ und hat solche den Leuten vorgesungen.“

Reinhard Ellsel

Eine Neuauflage des Liederbuchs wird zur Zeit von der Evangelische Kirche vorbereitet und soll demnächst erscheinen.

Wir bitten um Ihre Spende für den Gustav-Adolf-Verein!

Seit über 150 Jahren unterstützt der Hilfsverein der Evangelischen Kirche in Österreich evangelische Gemeinden beim Bau und der Renovierung von Kirchen, Gemeindezentren, Jugendheimen, Kindergärten und Schulen. Dieses Jahr unterstützen wir die evangelische Pfarrgemeinde A.B. Gols.



Der Grundsatz des Vereins lautet: „Lasset und Gutes tun an allen Menschen, besonders an denen, die mit uns im Glauben verbunden sind!“

Der Verein finanziert seine Arbeit durch Kinder- und Jugendsammlungen, Kollekten, Haussammlungen, Erlöse der Gustav-Adolf-Feste und Gaben seiner Mitglieder.

Wir laden Sie ein! Werden Sie mit einem Jahresbeitrag von 15 Euro Mitglied beim GAV und bestimmen Sie mit, was gefördert wird (Obmann DI Uwe Bergmeister, uwe.bergmeister@outlook.com oder 0699-18877069) oder unterstützen Sie uns mit einer Spende (IBAN: AT47 2060 7032 0005 5550).



Konfirmation

VORSTELLUNG DER KONFIRMAND:INNEN

Kreuzkirche am Ölrain

Sonntag, 3. Dezember 2023, 9:30 Uhr

Im Rahmen des Gottesdienstes zum 1. Adventssonntag werden die Konfirmand:innen des Jahrgangs 2023/24 vorgestellt.

KONFI KURS

Treffpunkt Bahnhof Bregenz (Rolltreppe)

Samstag, 18. November 2023, 9:00 Uhr

Gemeinsame Fahrt nach Feldkirch,
Konfi-Kurs 10:00 - 14:00 Uhr

Exkursion nach Lindau

Samstag, 16. Dezember 2023, 13:00 - 17:00 Uhr

Details werden bekanntgegeben

Treffpunkt Bahnhof Bregenz (Rolltreppe)

Samstag, 27. Jänner 2024, 9:00 Uhr

Gemeinsame Fahrt nach Feldkirch,
Konfi-Kurs 10:00 - 14:00 Uhr

Konzerte

ADVENTKONZERT MADRIGALCHOR

Kreuzkirche am Ölrain

Sonntag, 17. Dezember 2023, 17:00 Uhr

Programm:

Thomas Thurnher: Geht Leise

Felix Mendelssohn-B.: Hark the Herald Angels sing

Felix Mendelssohn-B.: Ehre sei Gott

Georg Friedrich Händel: Tochter Zion

Georg Friedrich Händel: Joy to the World

Isabella Fink/Gábor Kozma : Carl-Lampert-Lied

Charles H. Giffen: Pange lingua



Gottesdienste

GOTTESDIENST MIT AMTSEINFÜHRUNG DES KÜSTERS

Kreuzkirche am Ölrain

Sonntag, 10. Dezember 2023, 9:30 Uhr

Seit einem Jahr arbeitet Martin Armellini als Küster in unserer Gemeinde. Im Rahmen des Gottesdienstes am 2. Adventsontag wollen wir ihn offiziell in sein Amt einführen.

Im Anschluss laden wir zum Kirchen-Café ein.

KRIPPENWEG

Treffpunkt Kreuzkirche am Ölrain

Freitag, 29. Dezember 2023, 16:00 - 18:00 Uhr

Wir laden ein, miteinander von Kirche zu Kirche zu gehen, an den Krippen innezuhalten und die Weihnachtsbotschaft auf besondere Weise wahrzunehmen.

Wir beginnen um 16 Uhr bei der Kreuzkirche und kommen gegen 16:30 zur Kapelle der Klara Schwestern. Um ca. 17:15 treffen wir dann im Haus der Kirche—Buchhandlung ARCHE ein.

ÖKUMENISCHER GOTTESDIENST ANLÄSSLICH DER GEBETSWOCHEN FÜR DIE EINHEIT DER CHRIST:INNEN

Herz Jesu Kirche, Bregenz

Sonntag, 21. Jänner 2024, 19:00 Uhr

Die Gebetswoche für die Einheit der Christ:inn:en wird weltweit jedes Jahr vom 18. bis 25. Jänner (Nordhalbkugel) bzw. zwischen Christi Himmelfahrt und Pfingsten (Südhalbkugel) gefeiert.

Brüder und Schwestern aus der katholischen Erzdiözese Ouagadougou, aus protestantischen Kirchen, ökumenischen Einrichtungen und der GCN in Burkina Faso arbeiteten die Materialien für die Gebetswoche 2024 zusammen aus. Das gewählte Thema lautet: „Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben und deinen Nächsten wie dich selbst“ (Lk 10,27).

Gemeinsam mit unseren Schwestern und Brüdern aus anderen christlichen Kirchen in unserem Land beten wir um ein besseres Verständnis füreinander und für Frieden in der Welt. Anschließend laden wir zu einer kleinen Agape ein.



Veranstaltungen

MÄNNERGESPRÄCH AM FEUER

Vor der Kreuzkirche am Ölrain

Freitag, 15. Dezember 2023, 19:30 Uhr

Auch Männer haben ein Gespür dafür, dass das Leben aus mehr besteht als nur Konsum und reine Diesseitigkeit. Dennoch fehlen in vielen Gemeinden spezielle Angebote für Männer.

Dieser Abend richtet sich an Männer aus allen Himmels- und Glaubensrichtungen. Um eine Feuerstelle in der Nähe unserer Kirche entsteht ein Erlebnis- und Erfahrungsraum für Begegnung, Gemeinschaft, Vergewisserung und persönliche Entwicklung. Lesen Sie auch auf Seite 6.

Grundlegender Ablauf

- Treffen ab 19:15 Uhr an der Feuerstelle
- Ankommen und Vorbereiten des Feuers
- Beginn um 19:30 Uhr
- Miteinander reden, einander zuhören und im Schweigen ruhen bis ca. 21:00 Uhr

Im ergebnisoffenen, leicht ritualisierten Gespräch ergeben sich existenzielle Fragen über Leben und Sterben, über Verlust und Verletzung, über Auftrag und Verantwortung sowie über Tun und Unterlassen von alleine.

Weitere Termine werden beim ersten Treffen festgesetzt.

AVISO GOTTESDIENST ZUM WELTGEBETSTAG DER FRAUEN

Kreuzkirche am Ölrain

Freitag, 1. März 2024, 19:30 Uhr

Die Liturgie zum Weltgebetstag der Frauen 2024 haben Frauen aus Palästina vorbereitet. Dazu eine Erklärung von WGT-Österreich:

„Wir sind erschüttert über den Terror der Hamas und entsetzt über die Brutalität und Gewalt, die in den vergangenen Tagen im Nahen Osten eskaliert sind. Bedrückt und mit großer Sorge beobachten wir die Geschehnisse. Erneut sind es Frauen und Kinder, die das Ausmaß dieser Gewalt am deutlichsten spüren, die missbraucht und benutzt werden, um Terror und Schrecken zu verbreiten. Wir bitten um das Gebet für alle leidtragenden Menschen in dieser Krisenregion! Wir suchen nach Wegen, wie wir unserem Anliegen – gerechter Frieden für alle Menschen – in dieser Kriegssituation, in der Vorbereitung auf den Weltgebetstag 2024 und am ersten Freitag im März 2024 entsprechen können.“

eingeworfen

Meine Leidenschaft – das Lesen



Foto:privat

Ich habe das große Glück, mich beruflich mit Literatur und Geschichten beschäftigen zu können. In der Buchhandlung Arche in Bregenz bin ich immer auf der Suche nach neuen Romanen, Sachbüchern und Impulsen für Spiritualität. In der Bibliothek der Pfarre St. Gallus helfe ich einmal wöchentlich Kindern und Erwachsenen, neue Blickwinkel zu entdecken.

Das ist es, was ich am meisten an Literatur schätze: Sie gibt einem auf der eine Seite die Möglichkeit, sein eigenes Leben, die eigenen Sorgen und Freuden zu betrachten, oder sich auch einfach zu entspannen. Auf der anderen Seite können wir durch Bücher in verschiedene Leben und Kulturen eintauchen.

Beim Lesen haben wir die Möglichkeit unser Moralkorsett abzustreifen, richtig durchzuatmen und unseren Geist flexibel und frei zu machen.

Und wer will das nicht? Ein freier Mensch sein. Frei von Vorurteilen, frei von vorgefertigtem (Mit-)Gefühl, frei von Aggression? Es gibt viel Krieg und viel Unordnung. Bei jedem neu aufflammendem Kampf müssen sich alle sofort positionieren. Menschen, die lesen, verstehen aber, dass man die Welt nicht immer in zwei Mannschaften einteilen kann: Dafür oder dagegen!

Der Versuch zu verstehen und herauszufinden, woher die Aggression rührt, ist wichtig. Die der anderen und die eigene. Bücher können hier helfen!

In Sachbüchern finden wir Fakten, Romane erwecken diese zum Leben, Gedichte vermitteln uns, was eigentlich nicht sagbar ist. Bücher sind Brücken.

Autoren und Leser sind Brückenbauer!

Beate Golczyk
Geschäftsführerin Buchhandlung ARCHE

Wir gratulieren allen herzlich, die in den Monaten Dezember 2023 bis Februar 2024 einen runden oder hohen Geburtstag feiern, und wünschen Gottes Segen!

Getauft wurde ...

Nele Aimée Vit, Bregenz



Getraut wurden ...

Valeria Zoppoth und
Peter Rauter, Lauterach

In der Hoffnung auf die Auferstehung wurden bestattet ...



Karlheinz Schmidt, Schwarzach, 87 Jahre
Friedrich Haidlen, Erlangen, 77 Jahre
Lisebeth Alram, Lochau, 71 Jahre
Horst-Eberhard Benger, Lochau, 92 Jahre

Verstorben

Franz Hefel, Hard, 85 Jahre
Otto Schweizer, Bregenz, 79 Jahre

In dieser Ausgabe des Gemeindebriefs finden Sie einen Erlagschein mit der Bitte um eine Spende, um unsere Aufgaben im Bereich Energie, Infrastruktur & Personal zu unterstützen (lesen Sie dazu auch auf Seite 5).




Wir freuen uns über jeden Beitrag, den Sie leisten können, egal in welcher Höhe.

Vielen herzlichen Dank!

Ralf Stoffers
Pfarrer

Günther Sejkora
Kurator

BREGENZ - EVANGELISCHE KREUZKIRCHE AM ÖLRAIN


 Gottesdienst mit Abendmahl
 mit besonderer musikalischer Gestaltung
 speziell für Kinder bzw. Familien

03.12.2023	9:30	Bregenz	 	1. Adventssonntag (R. Stoffers) Konfi-Vorstellung Parallel Kinder Kirche
10.12.2023	9:30	Bregenz		2. Adventssonntag (R. Stoffers) Amtseinführung des Küsters anschließend Kirchen-Café
17.12.2023	9:30	Bregenz		3. Adventssonntag (H. Jaquemar)
24.12.2023	15:00 17:00	Bregenz	 	Heiliger Abend Familien-Weihnacht (R. Stoffers & Team) Christvesper (R. Stoffers)
25.12.2023	9:30	Bregenz	 	Christtag (W. Olschbaur)
31.12.2023	18:00	Bregenz		(R. Stoffers) Jahresschlussgottesdienst
01.01.2024	kein Gottesdienst			
07.01.2024	9:30	Bregenz		(N. Schmitt-Stutz), anschließend „Feuer & Eis Empfang“ Parallel Kinder Kirche
14.01.2024	9:30	Bregenz		(N.N.)
21.01.2024	9:30 19:00	Bregenz Herz-Jesu		(L. Potyka) Ökumenischer Gottesdienst Gebetswoche für die Einheit der Christen (s.Seite 14)
28.01.2024	18:00	Bregenz		(R. Stoffers)
04.02.2024	9:30	Bregenz		(W. Olschbaur) Parallel Kinder Kirche
11.02.2024	9:30	Bregenz		(St. Buschauer)
18.02.2024	9:30	Bregenz	 	(R. Stoffers)
25.02.2024	18:00	Bregenz		(M. Müller)

Zwischen 14. Jänner und 17. März 2024 finden
„Wintergottesdienste“ im Gemeindesaal statt.
Im Anschluss jeweils kleiner Kirchen-Café

Änderungen möglich, bitte lokale
Medien und www.evangelium-bregenz.at
beachten!

Retouren an: Ev. Pfarramt Kosmus-Jenny-Str. 1, 6900 Bregenz

 Barrierefreier Zugang
 Ringschleife für Hörhilfe in allen Bankreihen

P.b.b.
Zul.-Nr. 02Z033041

Erscheinungsort 6900 Bregenz
Verlagspostamt 6900 Bregenz

Medieninhaber und Herausgeber: Evang. Pfarrgemeinde A.u.H.B.
Redaktion: M. Feuersinger, E. Grätzner,
R. Stoffers, G. Sejkora
Alle: Kosmus-Jenny-Straße 1, 6900 Bregenz, Tel. 05574-42396
Hersteller: typo media Mäser GmbH, Hard
Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier – Auflage: 2.000